

Monika Taubitz

Erster Besuch

Als der Oktoberwind  
im Herbstlaub blättert,  
rollte ein Apfel  
über Wangens Katzenkopfpflaster,  
rollte, rotbackig und gesund,  
marken- und gebührenfrei,  
gegen ein Paar Kinderfüße.  
Einladung der Fülle,  
sich zu verschenken,  
obwohl man das Jahr  
siebenundvierzig  
schrieb.

Kinderschuhe, zu schmal  
und zu eng,  
mit auf Fluchtwegen  
schiefgetretenen Absätzen,  
streifen durch das  
bunte Bilderbuch  
von Wangens Straßen:  
Schmiedstrasse, Bindgasse,  
klappern über die Brücken  
der beiden Argen,  
halten an unter den  
Tortürmen der Stadt:  
Pechmarie? Goldmarie?  
Ein Apfel als Freibrief  
für eine verlorene Zeit!

Wo im Riesenbauch des Wals  
rote Stiefel verschenkt werden,  
Jonas, da ist das Paradies  
nicht mehr weit!  
Zieh´deine zu klein  
gewordenen Fluchtschuhe aus,  
wirf sie dem Ungeheuer zu,  
das in seinem Inneren freundlich ist,  
in der Hoffnung  
auf einen Ankerplatz!

Ein Apfel, rotbackig und gesund,  
rollte auf ein Paar Kinderfüße zu,  
als der Oktoberwind  
im Herbstlaub blättert,  
um in Wangens Geschichten  
zu lesen.